

„Mir wird schon nichts passieren...“ Prädiktoren für riskantes Sexualverhalten bei Frauen

Velten, J., Scholten, S. & Margraf, J.
Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit, Ruhr-Universität Bochum

Sex birgt Risiken

- Riskantes Sexualverhalten erhöht Risiko für
 - sexuell übertragbare Krankheiten (STDs)
 - unerwünschte Schwangerschaften
 - sexuelle Übergriffe
- Indikatoren für sexuelles Risikoverhalten: Anzahl der Sexualpartner, Kondomnutzung, Sex unter Alkohol- oder Drogeneinfluss oder ‚Gelegenheitssex‘

Mögliche Einflussfaktoren für riskantes Sexualverhalten

Sexuelle Exzitation (SE) Durch viele Reize leicht erregbar?	Sexuelles Funktionsniveau (FSFI) Sexuelle Probleme oder Schwierigkeiten?
Sexuelle Inhibition (SI) Sexuelle Erregung in vielen Situationen gehemmt?	Sexuelles ‚Sensation Seeking‘ (SS) Neue, ungewohnte sexuelle Situationen?

Welche Faktoren hängen mit riskantem Sexualverhalten bei Frauen zusammen?

Methode

- Partnerschaft**
64 % monogame Beziehung
5 % offene Beziehung
29 % Single
- Alter**
18 – 67 Jahre
Ø 31 Jahre
- Berufstätigkeit**
52 % Erwerbstätige
36 % Studentinnen
12 % Sonstiges
- Rahmenbedingungen**
Querschnitt, Online
Juli – Dezember 2013
- Sexualpartner im letzten Jahr**
Bar chart showing distribution: 0 (8%), 1 (60%), 2 (15%), 3 (7%), 4 (4%), >5 (7%)
- Sexuelle Orientierung**
72 % heterosexuell
13 % homosexuell
13 % bisexuell
2 % sonstiges
- Stichprobe**
N = 2214

Instrumente

- Sexual Excitation/Sexual Inhibition Inventory for Women (dt. Version: Velten et al., in prep.)**
 - SESII-W erfasst SE und SI bei Frauen mit 36 Items
 - 2 Faktoren höherer Ordnung: Sexuelle Exzitation (SE) und Sexuelle Inhibition (SI)
 - 8 Faktoren niedrigerer Ordnung: SE-Erregbarkeit, SE-Partnereigenschaften, SE-Sexuelle Macht, SE-Situation, SE-Geruch, SI-Sorgen über sexuelle Funktion, SI-Beziehungswichtigkeit, SI-Erregungskontingenz
- Sexual Sensation Seeking Scale (dt. Version: Hammelstein, 2005)**
 - SSSS erfasst Bedürfnis nach sexueller Intensivität und Vielseitigkeit mit 11 Items
- Female Sexual Function Index (dt. Version: Berner et al., 2004)**
 - FSFI erfasst weibliche sexuelle Funktion in den letzten vier Wochen mit 19 Items

Ergebnisse

Tabelle 1. Korrelation zwischen Prädiktoren und Anzahl Sexualpartner in letzten 12 Monaten

	Alter	Risiko	Attrakt.	FSFI	SE	SI	SSSS	Sexpartner
Alter	1							
Risiko	.04	1						
Attraktivität	.02	.20***	1					
Sex. Funktion	.01	.09***	.18***	1				
Sex. Exzitation	-.10***	.29***	.19***	.26***	1			
Sex. Inhibition	-.06**	-.26***	-.13***	-.30***	-.26***	1		
Sex. Sens.-Seeking	-.07**	.38***	.14***	.27***	.57***	-.36***	1	
Sexualpartner	-.08**	.23***	.14***	.24***	.30***	-.24***	.39***	1

- Aufgeklärte Varianz des Gesamtmodells für Indikatoren riskanten Sexualverhaltens in den letzten 12 Monaten:
 - **Sexualpartner: 27% (siehe Tabelle 2)**
 - One-Night-Stands: 20%
 - Sexualekontakte unter Alkohol-/ oder Drogeneinfluss: 15%

Tabelle 2. Sign. Prädiktoren für Anzahl Sexualpartner in letzten 12 Monaten

Prädiktor	β	t (sig.)
Alter	-.06	-3.20**
Partnerschaft (ja/nein)	.26	12.31***
Risikobereitschaft	.05	2.52*
Attraktivität	.07	3.29**
Sexuelle Funktion (FSFI)	.25	11.11***
Sex. Sensation Seeking (SSSS)	.17	6.44***
SE-Situation	.06	2.54*
SI-Sorgen über sex. Funktion	.10	4.08***
SI-Beziehungswichtigkeit	-.17	-7.48***

Nicht-signifikante Prädiktoren: SE-Erregbarkeit, SE-Partnereigenschaften, SE-Sexuelle Macht, SE-Geruch, SI-Erregungskontingenz

Diskussion

- Viele Frauen nehmen sexspezifische Risiken in Kauf
- Risiko- und protektive Faktoren für riskantes Sexualverhalten bei Frauen wenig erforscht
- Spezielle ‚Safer Sex‘ Interventionen für Frauen wichtig, da diese anderen Risiken ausgesetzt sein können als Männer
- Verbesserung der sexuellen Selbstbestimmung von Frauen als Prävention gegen mit Sex assoziierten Risiken

Frauen verhalten sich sexuell riskanter, wenn sie....

- **jünger und ohne festen Partner sind,**
- **gerne Risiken eingehen und sich attraktiv finden,**
- **keine sexuellen Störungen haben,**
- **durch ungewohnte Situationen erregt werden und**
- **Sex und Liebe trennen können**

Ausgewählte Literatur:

Berner, M. M., Kriston, L., Zahradnik, H. P., Härter, M., & Rohde, A. (2004). Überprüfung der Gültigkeit und Zuverlässigkeit des deutschen Female Sexual Function Index (FSFI-d). *Geburtshilfe und Frauenheilkunde*, 64(03), 293-303.
Hammelstein, P. (2005). Die deutschsprachige Version der Sexual Sensation Seeking Scale und der Sexual Compulsivity Scale. *Zeitschrift für Sexualforschung*, 18(02), 135-147.
Velten, J., Saskia S., Graham, C. A. & Margraf, J. (2014). *Psychometric Properties of the Sexual Excitation Sexual Inhibition Inventory for Women within a German Sample*. Manuscript submitted for publication